

Britische Opernkompanie sagt Aufführung in Israel nach Mitarbeiterprotesten ab

Die Royal Ballet and Opera hat die Aufführung von „Tosca“ in Israel nach einem Mitarbeiterprotest abgesagt. Dies geschah aufgrund der laufenden Kämpfe und der Forderung nach politischer Neutralität.



Die Royal Ballet and Opera (RBO), eine der angesehensten Kultureinrichtungen Großbritanniens, hat ihre geplante Aufführung von „Tosca“ in Israel abgesagt, nachdem es eine breite Gegenreaktion seitens des Personals gab.

Staffelrücktritt und kreative Differenzen

In einem kürzlich veröffentlichten offenen Brief lehnten 182 Mitarbeiter die Durchführung aktueller oder zukünftiger Auftritte in Israel aufgrund des Krieges in Gaza ab. Die RBO hatte

ursprünglich geplant, die dreiteilige Oper, die die „Zerstörung des Krieges“ thematisiert, in Zusammenarbeit mit der Israelischen Oper in Tel Aviv im nächsten Jahr aufzuführen.

Kritik an der RBO

Die Unterzeichner des Briefes warfen der RBO vor, „aktiv die israelische Staatsführung zu unterstützen“, während diese „derzeit Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ im belagerten palästinensischen Gebiet begehe. Alex Beard, der Geschäftsführer der RBO, bestätigte gegenüber CNN am Mittwoch, dass die Produktion abgesagt wurde – jedoch sei diese Entscheidung „vor dem Erhalt des offenen Briefes“ getroffen worden, und zwar aufgrund von „Bedenken bezüglich der Sicherheit der Mitarbeiter in der Region, angesichts des laufenden Konflikts“.

Streit um Flagge

Der Brief folgte einem Vorfall innerhalb der Organisation im vergangenen Monat, als ein Tänzer während des Schlussapplauses einer Aufführung von „Il Trovatore“ eine palästinensische Flagge hochhielt. Weit verbreitete Videos zeigten eine Auseinandersetzung zwischen dem Tänzer und einem Mann, der aus dem Bühnenbereich trat, um zu versuchen, die Flagge dem Tänzer zu entreißen.

Reaktionen der RBO

In einer damaligen Erklärung, die in britischen Medien berichtet wurde, bezeichnete die RBO die Darbietung des Tänzers als „völlig unangemessene“ und „unauthorisierte Handlung“, die gegen das „Engagement zur politischen Neutralität“ der Organisation verstoße. Diese Reaktion löste jedoch weitreichende Kritik unter den Mitarbeitern aus.

Solidarität mit den Palästinensern

In ihrem **offenen Brief** drückten die RBO-Mitarbeiter ihre Solidarität mit dem Tänzer aus, der die palästinensische Flagge entrollte. Der Brief erklärte, dass der Versuch, die Flagge ihm zu entreißen, eine „klare Botschaft“ gesendet habe, dass jede sichtbare Solidarität mit Palästina mit Feindseligkeit begegnet werde.

Forderungen der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter forderten von der Organisation, „unseren Produktionen die Zusammenarbeit mit Institutionen zu verweigern, die einen Staat legitimieren und wirtschaftlich unterstützen, der in großangelegten Tötungen von Zivilisten verwickelt ist“. Seit dem 7. Oktober 2023 sind mehr als 61.000 Palästinenser im Gazastreifen ums Leben gekommen, nachdem Hamas Israel angegriffen und etwa 1.200 Menschen getötet sowie mehr als 250 Personen als Geiseln genommen hatte.

Doppelmoral und internationale Reaktionen

Im Brief wurde auch die „heuchlerische“ Haltung der RBO kritisiert, die die Unterstützung für die Ukraine nach dem großflächigen Einmarsch Russlands im Jahr 2022 thematisierte. „Wir wussten damals, dass Schweigen inakzeptabel war. Warum ist es jetzt anders? Warum wird das Leid der Palästinenser mit Schweigen begegnet, während das Leid der Ukrainer mit Aktionen beantwortet wurde? Der Doppelmoral ist ohrenbetäubend“, hieß es darin.

Stellungnahme des Geschäftsführers

Beard erklärte in einer in britischen Medien berichteten Stellungnahme, dass die Unterstützung der RBO für die Ukraine „mit dem globalen Konsens zu diesem Zeitpunkt übereinstimmte“, jedoch „mit der zunehmenden Komplexität der geopolitischen Situation“ auch die Haltung der RBO geändert werden musste, um sicherzustellen, dass die Handlungen die

Mission und Werte der Organisation widerspiegeln.

Bedeutung der Entscheidung

Die Künstlergruppe Artists for Palestine UK lobte die Entscheidung der RBO, die Produktion in Israel abzusagen, und betonte, dass „vorher nie das Management einer solchen Institution mit sofortigen Maßnahmen reagiert“ habe. Die Besorgnis über das Leid in Gaza hat in den letzten Monaten neue Dimensionen erreicht, seit Israel das Gebiet blockiert hat, was zu Hungertod und Mangelernährung unter den Palästinensern führte.

Vorsichtige politische Schritte

Infolge dessen kündigte der britische Premierminister Keir Starmer, nach dem Vorbild von Präsident Emmanuel Macron, an, dass das Vereinigte Königreich im September einen palästinensischen Staat anerkennen werde, es sei denn, Israel stimmt einem Waffenstillstand in Gaza zu. Die Produktion von „Tosca“ der RBO wird im September in London uraufgeführt, während die Website der Israelischen Oper alle Verweise auf die geplante Produktion entfernt hat.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at